

«Für ein Sommer-Hobby fehlt mir die Zeit»



Hans-Peter Poli verbringt im Sommer jede Minute im Strandbadkiosk in Auslikon am Pfäffikersee. Seit 20 Jahren ist der Kiosk in Familienhand. (bi)

Anfang April feierte die Familie Poli in Auslikon ein grosses Jubiläum: Seit 20 Jahren betreibt sie den Strandbadkiosk im Naturschutzgebiet in Auslikon.

Elisabeth Bitterli Ehrler

Ein Kiosk am Pfäffikersee, der sogar im Winter jeweils am Wochenende geöffnet ist? Wanderer, Jogger und andere Kenner des Naturschutzgebietes in Auslikon bestätigen, dass das Wetter «schon ganz fürchterlich» sein müsse, wenn der Kiosk geschlossen bleibt. An solchen Tagen seien denn auch die wenigsten Menschen am See unterwegs.

Früher nur ein Sommerbetrieb

Seit rund 20 Jahren betreibt die Familie Poli den Strandbadkiosk im Naturschutzgebiet Auslikon zwischen Pfäffikon und Wetzikon. 1989 hatte Margareta Poli den Betrieb übernommen. Seit langer Zeit gehören aber auch ihr Lebenspartner Giuseppe Amico und Sohn Hans-Peter Poli zum festen Team. Hans-Peter Poli erinnert sich gut an die Anfangszeiten des Kiosks, auch wenn er damals noch zur Schule ging. Als er vor zehn Jahren die Lehre beendete und eine vorgesehene

Weiterbildung nicht zustande kam, entschloss er sich kurzerhand, in den Betrieb seiner Mutter einzusteigen. Margareta Poli, die auch heute noch oft im Kiosk anzutreffen ist und mit Freude ihre Kundschaft bedient, hat ihre Arbeit im Strandbadkiosk immer sehr gemocht. Der Kontakt mit Menschen war ihr wichtig, und auch im 70. Lebensjahr ist das so geblieben.

Hans-Peter Poli erinnert sich aber auch an frustrierende Dinge, die er bei der Arbeit erlebt hat. Seit einer Seegröni zu Beginn der 90er Jahre öffnete die Familie den Kiosk auch im Winter. Die Kundschaft war zwar begeistert, dennoch sei das Geschäft am Anfang sehr harzig gelaufen. «Erst, als den Leuten so richtig bewusst wurde, dass sie auch im Winter Kaffee, Punsch, Tee und sogar Würste und Marroni direkt am See geniessen können, änderte sich das», so Hans-Peter Poli. Er erinnert sich, dass seine Mutter und deren Partner oft stundenlang im Kiosk standen, bis sich bei eisigen Temperaturen endlich Kundschaft zeigte.

In den letzten Jahren lancierte Hans-Peter Poli viele neue Ideen und zahlreiche neue Produkte. Seit langem zählen darum sogar Leute aus dem Zürcher Unterland zu den

regelmässigen Kunden des Seebadkiosks. Voller Stolz zählt Poli auf: «Wir haben regelmässige Wandergäste aus Regensdorf und aus der Gegend rund um Winterthur sowie aus Rapperswil.» Mund-zu-Mund-Propaganda sei besonders hilfreich.

Über den Mittag an den See

Tatsächlich ist der Kiosk in Pfäffikon sehr beliebt. Die Bevölkerung kennt und schätzt die Öffnungszeiten und die zahlreichen kulinarischen Angebote. So gibt es Angestellte aus der Gegend, die sich bei gutem Wetter am Mittag bei der Familie Poli verpflichten. Auf der Homepage des Kiosks finden Interessierte die Menüs. Dazu eine Fotogalerie der Umgebung, wie sie sich in jeder Jahreszeit

präsentiert. «Einen schöneren Bildschirmschoner als die Aussicht hier finde ich sonst nirgendwo», stellt Hans-Peter Poli denn auch immer wieder fest. Für ein Sommerhobby oder einen Sommersport fehlt ihm aber die Zeit: Bei gutem Wetter ruft die Arbeit im Kiosk. Im Winter hingegen ist der Adetswiler begeisterter Curlingspieler und unterstützt die Juniorinnen des Curling-Clubs Wetzikon. Er schmunzelt: «Auch meine Nichte ist dort dabei!»

Seit zwei Jahren kann das Fondue der Käserei Gerhart in Wappenswil von November bis Ende März im «Fonduestübli» des Kiosks genossen werden. Möchten die Gäste es am Abend essen, muss das Fondue allerdings vorbestellt werden. Ständig betriebsbereit ist hingegen der grosse Grill. Aufs Geratewohl Würste zu braten, die dann nicht verkauft werden, ist aber auch Poli zu teuer: «Es dauert nur etwa sieben Minuten, bis eine Wurst grilliert ist. Vielen Leuten – vor allem älteren – dauert das schon zu lange», bedauert Poli. Dass sie dann auch noch genervt den Kopf schütteln und schliesslich weitergehen, kann er nicht verstehen. Und noch etwas frustriert den energiegeladenen jungen Mann: «Oft glauben die Leute, der Strandbadkiosk sei eine Goldgrube. Sie reagieren neidisch. Aber dass wir sehr lange Präsenzzeiten haben und vom Wetter abhängig sind, bedenken sie nicht.»

Im Jubiläumsjahr der Familie Poli sind viele Jubiläumsaktionen vorgesehen. Wie aber geht es naher weiter? 2015 läuft die Konzession des Kantons an die Gemeinde Wetzikon ab. Grosse Änderungen sind aber nicht zu befürchten. Das heisst für die Familie Poli: «Wir machen guten Mutes weiter.»

Die Menükarte und Informationen zum Jubiläumsjahr sind im Internet unter www.seekiosk.ch zu finden.

«In sieben Minuten ist eine Wurst fertig. Vielen dauert das zu lange.» Hans-Peter Poli